

Tian Shan Tours - Die Reisen 2010



2010 bot ich ich insgesamt fünf Reisen an: zwei führten nach Südamerika und drei nach Zentralasien. Die beiden Velotouren nach Patagonien waren ausgebucht wie auch die zwei Trekkingtouren mit Pferden im Tian-Shan-Gebirge in Kirgistan. Nicht zustande gekommen ist die grosse Zentralasienreise *Seidenstrasse*, die die überwältigenden Naturschönheiten Kirgistans und Tadschikistans mit den

kulturellen Höhepunkten entlang der alten Seidenstrasse verbunden hätte.

Die angebotenen Reisen nach Zentralasien im Überblick

17. Juli -14. August: Kirgistan erleben (1. Reise)

Zu Pferd durch den Tian Shan von Kyzyl Tuu bis Kara Balta

29 Tage, CHF 4800

Wer nach Kirgistan reist, ist nicht auf der Suche nach Baudenkmälern aus der Blütezeit der islamischen Kultur in Zentralasien. Kirgistan ist vielmehr ein ideales Reiseziel für alle, die in erster Linie eine Erlebnisreise in wenig berührter Natur suchen. Die gewaltigen Primärlandschaften und die weiten, steppenartigen Hochtäler sind wie vorbestimmt für Trekkings, vor allem auch für Trekkings mit Pferden.



Auf unserer Kirgistanreise lernen wir das Gebirgsland von verschiedenen Seiten kennen. Bevor wir in Kyzyl Too auf die Pferde umsatteln, besuchen wir den Issyk-Kul, die wohl beliebteste Feriendestination für Strandgänger in Mittelasien. Hier erleben wir auch einen authentischen Einblick in die Alltagskultur bei Dshamal und Ermek, die uns beherbergen. Das geplante viertägige Trekking unterscheidet sich von solchen im Himalaya, dass wir ohne Träger unterwegs sind. Und auch unser Pferdetrekking kommt ohne

Begleittross aus; auf Packpferden führen wir alles was wir brauchen mit uns. Spezielle Reitkenntnisse sind nicht erforderlich; etwa ein Dutzend Reitstunden zuvor bereiten Sie bestens auf die Reise vor.

14. August – 5. September 2010: Kirgistan erleben (2. Reise) Zu Pferd durch den Tian Shan von Kara Balta nach Kyzyl Tuu 23 Tage, CHF 3900

17 Tage sind Sie zu Pferd im Kymisland unterwegs, im Land der Sommerweiden mit Yurten, Pferden, Rindern, Schafen, Yaks und Ziegen. Sie werden Adler kreisen sehen und hören die Pfiffe der Murmeltiere; mit Glück, flinkem Blick und Feldstecher erspähen Sie in den Felsklämmen gar Steinböcke oder in steilen, abschüssigen Wiesenborden Marco-Polo-Schafe. Die Tage verlaufen eintönig spannend: Reiten, kochen, Zelte auf- und abbauen, essen,



die Sterne am Firmament beobachten, plaudern, schlafen und immer wieder von Neuem: staunen über die grandiose Landschaft. Täglich verbringen Sie zwischen vier bis sechs Stunden auf dem Pferderücken. Doch keine Bange, die kirgisischen Sättel sind breiter und bequemer als unsere europäischen. Sie legen einem eine Art des Westernreitens nahe und lassen so die Zeit im Sattel nicht als Strapaze erfahren. Je nach Gelände legen wir einen grösseren Teil im Schritt zurück, rund ein Drittel der Strecke wird getrabt; hin und wieder preschen wir auch in Raum greifenden Galopp über prächtige Alpwiesen. Jeder reitet in der Regel während der ganzen Zeit sein "eigenes" Pferd; das Gepäck verladen wir auf Packtiere.

14. August – 16. September 2010: Die Seidenstrasse Natur und Kultur in Kirgistan, Usbekistan und Tadschikistan 34 Tage, CHF 6900

DIE SEIDENSTRASSE nenne ich die grosse Zentralasienreise, die 2010 auf dem Programm steht. Den Begriff Seidenstrasse verwendete erstmals 1877 der deutsche Gelehrte Freiherr von Richthofen und er definierte dabei ein ganzes Netz von Strassen und Verbindungen zwischen Okzident und Orient,

das bis weit in die Antike zurückreicht. Wir folgen auf unserer Reise verschiedenen Teilabschnitten dieser Seidenstrassen - in Kirgistan, Tadschikistan und Usbekistan. Im Mittelpunkt steht allerdings



Tadschikistan, genauer: der Pamir und der Wakhan. Es ist das unbekannteste und touristisch am wenigsten entwickelte Land Zentralsiens und weltweit eines der ärmsten Länder überhaupt. Tadschikistan überrascht jedoch den Reisenden mit einer Lebensfreude, die mich immer wieder an den Charme der Länder Südeuropas erinnert. Der Pamir ist eine der am dünnsten besiedelten Gegenden Zentralasiens, wobei sich der Westen mit seinen zerklüfteten Tälern von den Hochebenen des Ostens, die zwischen 3500-4200

Metern über Meer liegen, deutlich unterscheidet. Eine nochmals ganz andere Welt begegnet uns im Wakhan am Hindukush, der für mich zu den eindrucklichsten Gegenden zählt, die ich kenne. In Usbekistan schliesslich werden wir die architektonischen Highlights der alten Seidenstrasse in Buchara und Samarkand besuchen.

